

Dr. Ochs,
Josef

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

2285

~~1AR(RSHA) 128/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Po 26

Betr.: Dr. Josef O c h s

geboren am 31.3.1905 in Schmitten/Taunus

NSDAP: Nr. 5.927.971 seit 1.5.1937

SS seit Februar 1938

Krim.Kommissar im RKPA und Düsseldorf

SS-Untersturmführer (Führer im SD) seit 2.7.1938

SS-Obersturmführer seit 20.4.1940

Bei Julleuchter ein Kreuz (x)

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: **30. April 1964****I AR 7/64 (GStA)**

It is requested that your records on the following named person be checked:

1250288Name: **Dr. Josef Ochs**

Place of birth:

Date of birth: **31.3.1905**

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

URGENT**2867/488**

(Telephone No.)

Im Auftrag:

gez.: Metzner

(Metzner)**Oberstaatsanwalt**

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWZ	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Zugehörigkeit und Tätigkeit vor und während des 2. Weltkrieges.

NSDAP Zentralkartei, SS Offiziere, SS RuSHA und Verschiedenes:

Dr. OCHS, Josef Franz

geb.: 31.3.1905 in Schmitten im Taunus

Beruf: Kriminalkommissar, früherer Jurist

Anliegend uebersenden wir Ihnen Fotokopien saemtlicher wesentlicher Unterlagen aus den hier vorhandenen Akten des Dr. O. Von einer Auswertung der Dokumente wurde daher abgesehen.

Alle Unterlagen betreffen vermutlich dieselbe Person.

Anlg.: 15 Fotokopien (15).



Lucille M. Petterson
Director
Berlin Document Center

Explanation of Abbreviations and Terms



2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWZ - Rueckwandererzentrale (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Johs Josef Dr.

rim. Kobniss. Beruf: Geborene:

Geb.-Datum: 31.3.05 Geb.-Ort: Sch.

Nr.: 592797 Aufn.: 1. 5. 37

Aufnahme beantragt am: 10.7.37

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

26

z. Zt. Frankfurt / M. Weinbergstr.

Wohnung: Schmitten

Ortsgr.: Gau: Hess. Nass.

Monatsmeldg. Gau: Hess.-Nassau M. 2.39 Bl. 98

Lt. RL/ vom

Wohnung: D. Brehmstr. 56

Ortsgr.: Düsseldorf Gau: Düsseldorf

Monatsmeldg. Gau: M. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung: Düsseldorf

Ortsgr.: Gau:

Befehlsblatt

Ausgabe A

Des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt I, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einsseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH, Berlin.

Nummer 22

Berlin, den 14. Juni 1941

2. Jahrgang

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 30. 5. 41 Gewährung von Vorschüssen zur Beschaffung von Brennstoffen für Reichsbedienstete. S. 99. — RdErl. 3. 6. 41 Zuständigkeit des Inspektors der Sich. Pol. u. d. SD in Wiesbaden und des Befehlshabers der Sich. Pol. u. d. SD in Mek. S. 99. — RdErl. 6. 6. 41 Reichsstatthalter in der Westmark und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen. S. 100. — RdErl. 6. 6. 41 Änderung der Bezeichnung der Staatspol. Stelle Zichenau/Plots. S. 100.

SD-Angelegenheiten. RdErl. 9. 6. 41 Abwicklung von Ansprüchen auf Grund der Kriegsfachschädenverordnung des Militärbefehlshabers in Frankreich. S. 100.

Verschiedenes. Berichtigung des Verzeichnisses der an das Fernschreibnetz angeschlossenen Dienststellen. S. 100.

Personalmitteilungen. S. 101.

Sicherheitspolizei und SD.

Gewährung von Vorschüssen zur Beschaffung von Brennstoffen für Reichsbedienstete (Ziff. 7 der DR. und Hinweis auf RDO Nr. 7 zu § 20 TO A u. RDO Nr. 14 zu § 14 TO B.

RdErl. des RSßR vom 30. 5. 1941

— II C 1 (neu) Nr. 5048/41-250 —

(1) Der Reichsmin. d. Finanzen hat sich durch Erl. vom 10. 5. 1941 — A 5240-6724 IV — damit einverstanden erklärt, daß ausnahmsweise auch in diesem Jahr den Beamten und den nichtbeamteten Gefolgschaftsmitgliedern des Reichs zur Deckung ihres Brennstoffbedarfs für den Winter 1941/42 auf Antrag ein unverzinslicher Vorschuß auf ihre Bezüge bis zur Höhe von insgesamt 100,— RM gewährt wird. Bei Teillieferungen der Brennstoffe ist auch der Vorschuß in entsprechenden Teilbeträgen ausbezahlen.

(2) Der Vorschuß wird nur unter der Voraussetzung gewährt, daß der Antragsteller der vorgesehnten Dienststelle innerhalb der von ihr gesetzten Frist die Belege über die beschafften Brennstoffe mit Empfangsbestätigung der Lieferfirma über den gezahlten Betrag vorlegt.

(3) Die Vorschüsse sind bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1941 in monatl. Teilbeträgen von mindestens 10,— RM abzudecken. Eine Zusammenziehung des Brennstoffvorschusses mit einem aus anderem Anlaß gewährten Vorschuß findet nicht statt. Die Tilgungsbeträge des etwaigen anderen Vorschusses bleiben unberührt.

(4) Auch die Bezüge von Wartegeld, Ruhegehalt und Hinterbliebenenbühnen werden ausnahmsweise in diese Sonderregelung einbezogen.

(5) Die Erlasse des Rdß. vom 28. 7. 1936 (nicht veröffentlicht.) und vom 11. 6. 1937 (nicht veröffentlicht.), in denen

für Ostpreußen besondere Maßnahmen getroffen waren, sind aufgehoben worden.

An die Sicherheitspolizei (ohne Krim. Pol.).

— Befehlsblatt S. 99.

Zuständigkeit des Inspektors der Sicherheitspolizei u. des SD in Wiesbaden und des Befehlshabers der Sicherheitspolizei u. des SD in Mek.

RdErl. des RSßR vom 3. 6. 1941

— II A 1 (neu) Nr. 267/41-151-Sdb. —

(1) Im Gebiet des Wehrkreises XII ist entsprechend der Abgrenzung der Zuständigkeitsbereiche der höheren H- und Polizeiführer Rhein in Wiesbaden und Westmark in Mek. das Gebiet der früheren Saarpfalz (Saarland und Reg. Bez. Pfalz) aus der Zuständigkeit des Inspektors in Wiesbaden ausgeschieden und dem Befehlshaber in Mek. zugeteilt worden (vergl. Erl. des RSßR vom 3. 10. 1940 — I B 1 Nr. 502/40-151 — nicht allen Dienststellen zugegangen).

(2) Es gehören heute demnach innerdienstlich

a) zum Bereich des Inspektors in Wiesbaden:

die Staatspolizeistellen Darmstadt, Koblenz und Trier, die Kriminalpolizeistelle Darmstadt, die Kriminalabteilungen Mainz, Worms, Koblenz, Mannheim, Heidelberg und Wiesbaden,

die SD-Abschnitte Darmstadt und Koblenz, ferner die Dienststellen der Sich. Pol. u. des SD im Gebiet von Luxemburg;

b) zum Bereich des Befehlshabers in Mek.: die Staatspolizeistellen Neustadt/W. und Saarbrücken,

Personalmittelungen.**Reichssicherheitshauptamt.**

Ernannt: Zum Reg. Rat: H-H' Stuf. Reg. Assessor Reinhard (3. Jt. Waffen-H).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt: Zum Reg. Rat: Reg. Assessor Tesenitz (Osnabrück, 3. Jt. Geh. Feldpolizei).

Versetzt: Pol. Insp. Anw. Grabert (Hannover) zum RSHR.

Abgeordnet: Pol. Insp. Lihkendorf (Dresden) nach Innsbruck, Pol. Insp. Anw. Weber (Regensburg) zum RSHR.

Die Abordnung des Pol. Insp. Anw. Heise (Münberg) zum RSHR. ist mit Wirkung vom 31. 5. 1941 aufgehoben worden.

**Kriminalpolizei(leit)stellen
und Krim.-Abteilungen.**

Ernannt: Zum Krim. Rat: die Krim. Komm. Menzel (RKPA.

Berlin), Linthe (Berlin, 3. Jt. abgeordnet n. Hohenalza) u. Beemer (Weimar).

Zur Krim.-Kommissarin: Krim. Kommissarin 3. Pr. Fligg (Berlin).

Versetzt: Krim. Rat Dr. Schumacher (Prehsch) n. Duisburg; die Krim.-Komm. Dr. Ochs (RKPA. Berlin) n. Düsseldorf, Wisjinsky (Düsseldorf) n. Berlin (RKPA.), Dr. Fundt (Bremen) n. Prehsch u. Linthe (Berlin) n. Hohenalza.

In den Ruhestand versetzt: Oberreg. u. -krim. Rat Springer (Wien).

SD.

Ernannt: H-H' Stuf. Gutekunst zum Ref. beim SD-LP Stuttgart.

Versetzt: Die H-H' Stuf. Kappe zum Insp. Hamburg und Dr. Grube zum Insp. Düsseldorf; H-O' Stuf. Brummerloh zum RSHR.

— Befehlsblatt 1941 S. 101.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (I Org), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 38

Berlin, den 14. August 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Walter Dockal, Dr., SS-Mann, SD-Leitabschnitt Kattowitz, im November 1941

Benno Kukawka, SS-Obersturmführer, Kriminalkommissar, Kriminalpolizeistelle Recklinghausen, im Juli 1943

Hans Gietzelt, SS-Untersturmführer, Inspekteur Königsberg, im Juli 1943

Paul Krause, SS-Oberscharführer, SD-Abchnitt Halle, im Juli 1943

Otto Hornung, SS-Oberscharführer, SD-Leitabschnitt Stuttgart, im Juli 1943

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Wilhelm Blum, SS-Sturmabführer, Kriminaldirektor, Staatspolizeistelle Prag, im Juli 1943

Hermann Futterleib, Kriminalangestellter, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Radom, im Juli 1943

Otto Tausch, Staffelhauptsturmführer, Kriminalsekretär, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lemberg, im Juli 1943

Willi Reißmann, SS-Oberscharführer, Kriminalangestellter, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau, im Juni 1943

Julius Schmidt, SS-Bewerber, Kriminalobersekretär, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Warschau, im Juli 1943

Karl Endemann, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Linz, im Juli 1943

Johann Borzestowski, Angestellter, im Gefängnisaufsichtsdienst, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Warschau, im Juli 1943

Otto Kipka, SS-Sturmabführer, SD-Abchnitt Koblenz, im Juli 1943

Hubert Kuhna, Kriminaloberassistent, Kriminalabteilung Sosnowitz, im Juli 1943

bei feindlichen Terrorangriffen auf das Reichsgebiet:

Martin Kadaach, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeistelle Düsseldorf, im Juni 1943

Gustav Burmeister, SS-Scharführer, Angestellter im Polizeigefängnisdienst, Staatspolizeistelle Hamburg, im Juni 1943

Friedrich Pentinghaus, Kriminalsekretär, Staatspolizeistelle Düsseldorf, im Juni 1943

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Obergruppenführer und General der Polizei

Künftige Bezeichnung der „Präsidialkanzlei“.

RdErl. des RSHA. vom 8. 8. 1943

— I Org. Nr. 376/43-160 —

(1) Der Staatsminister u. Chef der Präsidialkanzlei hat mitgeteilt, daß seine Amtsbezeichnung künftighin

„Der Staatsminister und Chef
der Präsidialkanzlei“

lautet und daß die von ihm geleitete Behörde lediglich die Bezeichnung

„Präsidialkanzlei“

führen wird. Die zusätzlichen Worte „des Führers und Reichskanzlers“ kommen in Fortfall.

(2) Die Anschriftenverzeichnisse sind hiernach zu berichtigen. Vorhandene Vordrucke, Briefumschläge usw. mit der bisherigen Behördenbezeichnung können aufgebraucht werden.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 228.

Verlust von Ausweisen.

Uniformausweis Nr. 92 020, ausgestellt von der SD-Schule Bernau für W-Bewerber Eduard Sauer (I A 5 d Az. Arch. 27 887).

Uniformausweis Nr. 73 031, ausgestellt vom BdS

Krakau für W-Sturmmann Josef Neuhold (I A 5 d Az. 199).

Uniformausweis Nr. 91 115, ausgestellt vom BdS Paris für W-Staffel-Scharführer a. K. August Franz, geb. 19. 1. 03 (I A 5 d Az. 199).

Dienstaussweis Nr. 12 150/43, ausgestellt für den W-Sturmbannführer Joachim Nehring (I A 5 d Az. 1905).

Dienstaussweis Nr. 26 030, ausgestellt für W-Hauptsturmführer Heinrich Alt (I A 5 d Az. 4285).

Die Ausweise werden für ungültig erklärt. Bei Auffindung wird um Übersendung an das RSHA. — I A 5 — zu dem jeweils in () angegebenen Aktenzeichen gebeten.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt 1943 S. 228.

Anschriftenänderung.

Für die nachstehend aufgeführten Dienststellen gelten bis auf weiteres folgende Anschriften:

- a) Staatspolizeileitstelle Hamburg:
Hamburg, Rothenbaumchaussee 38;
- b) Kriminalpolizeileitstelle Hamburg:
Hamburg: Strafjustizgebäude.

I Org. Nr. 422/43-168-25-

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt 1943 S. 228.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Versetzt: W-Hauptsturmführer Reg.Rat Dr. Schumacher zur KPLSt. Breslau als Vertr. des Leiters.

Abgeordnet: W-Sturmbannführer Reg.Rat Dr. Altenloh zum BdS. Paris.

Staatspolizei(lei)tstellen.

Ernannt zum Ob.Reg.Rat: W-Sturmbannführer Reg.Rat Dr. Kauffmann (Leipzig).

Abgeordnet: W-Obersturmbannführer Ob.Reg.Rat Oswald Poche (Frankfurt/M.) zum BdS. in Riga als Führer des Ekdo. 2.

Die Abordnungen des W-Obersturmbannführers Ob.Reg.Rat Dr. Kauffmann als Kdr. für den Generalbezirk Shitomir und des W-Sturmbannführers Reg.Rat Bredner zum BdS. in Riga sind aufgehoben.

Eingesetzt als Kdr. für den Generalbezirk Shitomir: W-Obersturmbannführer Ob.Reg.Rat Dr. Weimann (Klagenfurt).

Kriminalpolizei(lei)tstellen
u. Krim.Abteilungen.

Ernannt zum Ob.Reg.- u. Krim.Rat Reg.- u. Krim.Rat Dr. Zechenter (Hamburg);
zum Krim.Rat Krim.Komm. a. W. Postatny (Kattowitz);
zum Krim.Komm. St.-Sturmscharführer Krim.Komm. a. Pr. Grimm (Hamburg).

Versetzt: Reg.- u. Krim.Rat Dr. Wall (Breslau) nach Wien, Krim.Rat Finke (KPLSt. Berlin) nach Dortmund, Krim.Rat Bunge (Duisburg) nach Troppau, Krim.Rat Jaroß (Bochum) nach Breslau, W-Obersturmführer Krim.Komm. Dr. Ochs (Düsseldorfer) nach Magdeburg, Krim.Komm. Dr. Miebach (KPLSt. Berlin) nach Posen, Krim.Komm. Juretzki (Troppau), unter Aufhebung der Versetzung nach Rostock, nach Karlsbad, W-Hauptsturmführer Krim.Komm. Gretz (Wien), unter Aufhebung der Abordnung nach Karlsbad, nach

Rostock, Krim.Rätin Geib (Hamburg) nach Wien, Krim.Kommissarin Fligg (KPLSt. Berlin) nach Essen, Kriminalkommissarin Scholz (Essen) zur KPLSt. Berlin.

Abgeordnet: Krim.Dir. Volkmann (Braunschweig) zum BdS. Riga;
Krim.Komm. Raschdorf (Recklinghausen), unter Aufhebung der Abordnung zum RSHA. VI, zum BdS. Oslo.

Die Abordnungen des W-Sturmbannführers Reg.- u. Krim.Rates Dr. Onderka (Wien) zum BdS. Kiew und W-Hauptsturmführer Krim.Komm. Rohrmann (Posen) zum RSHA. VI sind aufgehoben.

In den Ruhestand versetzt: Kriminalkommissarin Rübenach (Breslau).

SD.

Ernannt: W-Obersturmführer Waldemar Thate zum Außenstellenleiter beim SD-A. Halle;
die W-Untersturmführer Helmut Waldmann zum Außenstellenleiter beim SD-A. Zichenau u. Klaus Reulens zum Außenstellenleiter bei der SD-Hast. Karlsbad.

Versetzt: die W-Hauptsturmführer Eberhard Stroh zum RSHA.-III unter Aufhebung der Kommandierung nach Minsk, Fritz Stöcker zum RSHA.-III, Rupert Mandl zum RSHA.-VI, Walraven Gentz zum SD-LA. Berlin (Rückversetzung), Wilhelm Höttl zum RSHA.-VI, die W-Obersturmführer Bernhard Thalacker zur SD-Hast. Troppau, Hans-Joachim Schmidt zur SD-Ast. Zwiesel unter Aufhebung der Versetzung zur SD-Ast. Passau.

Beauftragt: W-Hauptsturmführer Arthur Kirsch mit der Führung des Ref. IIID beim Kdr. Lublin.

Kommandiert: W-Hauptsturmführer Julius Baensch zum Höheren W- u. Pol.Führer beim Reichskommissar f. d. besetzten Norwegischen Gebiete in Oslo; die W-Obersturmführer Karl Cuno zum Kdr. Bialystok unter Aufhebung der Kommandierung zum RSHA. und Hans Schreeb zum BdS. Straßburg.

7

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Ausgabe A

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IOrg), Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 41

Berlin, den 4. September 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Gottfried Knebel, SS-Obersturmführer,
SD-Abschnitt Halle/S., im Juni 1943

Richard Kastenbutt, SS-Scharführer, Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Oppeln, im Juli 1943

Herbert Schotzki, SS-Oberscharführer,
Reichssicherheitshauptamt, im Juli 1943

Willi Klaus, Kriminalangestellter, Kriminalpolizeistelle Litzmannstadt, im Juli 1943

Heinrich Schlutz, SS-Oberscharführer,
Kriminalassistent, Kriminalpolizeistelle
Hannover, im Juli 1943

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Werner Wollatz, SS-Untersturmführer,
Reichssicherheitshauptamt, im Juli 1943

Heinrich Kohl, Kommandierter der Waffen-SS, Stabskompanie im Reichssicherheitshauptamt, im Juli 1943

Karl-Julius Plath, SS-Sturmabführer,
Reichssicherheitshauptamt, im Juli 1943

Willi Bauer, SS-Oberscharführer, Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Klagenfurt, im August 1943

Oskar Scholz, Kriminalangestellter,
Staatspolizeistelle Saarbrücken, im Juli 1943

Otto Schwab, SS-Hauptscharführer,
Kriminaloberassistent, Staatspolizeistelle
München, im August 1943

bei feindlichen Terrorangriffen auf das Reichsgebiet:

Erika Gerhards, Kriminalangestellte,
Kriminalpolizeistelle Wuppertal, im Juni 1943

Johann Kürten, Kriminalsekretär,
Kriminalpolizeistelle Wuppertal, im Juni 1943

Hans Botsch, SS-Untersturmführer,
Kriminalkommissar, Staatspolizeistelle
Braunschweig, im Juli 1943

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Obergruppenführer und General der Polizei

Freimachungspflicht für Postsendungen nach dem Generalgouvernement.

RdErl. des RSHA. vom 26. 8. 1943

— I Org. Nr. 280/43-151 —

(1) Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD im GG. führen wiederholt Klage darüber, daß dort in zunehmendem Maße von Behörden und Dienststellen aus dem Reich eingehende Post mit dem Stempel „Frei

durch Ablösung Reich“ versehen sei. Für diese Postsendungen werde von den Postdienststellen im GG. stets eine Nachgebühr erhoben.

(2) Es wird zur besonderen Beachtung darauf hingewiesen, daß alle Postsendungen an Behörden und Dienststellen im GG. zu frankieren sind und der Postverkehr nach dem GG. in die Ablösung nicht einbezogen ist.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 250.

Personalmitteilungen

Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD.

Eingesetzt: //Sturmchefführer Reg.Rat Ebert als Leiter der Abt. IV beim BdS. in Krakau unter Aufhebung seiner Abordnung zum Höheren // u. Pol.Führer im Gen.Gouv.

Kriminalpolizei(leit)stellen u. Krim.Abteilungen.

Versetzt: die Krim.Räte Meixner (Nürnberg) nach München, Beyer, Georg (Dortmund), nach Berlin, Langenstraß (Köln) nach Linz;
die //Obersturmchefführer Krim.Komm. Thomsen (Saarbrücken) nach Krakau, Riesle (Mannheim) nach Krakau, Klapper (Krakau) nach Berlin, Förderer (Wuppertal) nach Berlin;
die Krim.Komm. Dr. Freiberg (Berlin) nach Metz, von Look (Krakau) nach Mannheim;
Krim.Insp. Herdeg (Heidelberg) nach Baden-Baden;
die Versetzung des //Obersturmchefführers Krim.Komm. Dr. Ochs (Düsseldorf) ist bis auf weiteres ausgesetzt.

X Abgeordnet: Reg. u. Krim.Rat Dr. Onderka (Wien) nach Prag;

Krim.Dir. Watzlawik (Sosnowitz) nach Leipzig;

X //Obersturmchefführer Krim.Komm. Börner (Dresden) zum BdS. Paris.

Die Abordnung des Krim.Komm. Kieckbusch (Berlin) zum BdS. Paris ist aufgehoben.

SD.

X Versetzt: die //Hauptsturmchefführer Walter Schmidt zum SD-LA. Berlin, Hans Budnik zum SD-LA. Breslau, Paul Krambs zum SD-LA. Litzmann-

stadt, Theo Walther zum RSHA III, //Obersturmchefführer Paul Müller zur SD-Dienststelle Mährisch-Ostrau.

Kommandiert: die //Sturmchefführer Albert Hartl zum RSHA. — VI, Werner Herrmann zum BdS. Kiew unter Aufhebung der Kommandierung zur EGr. E.

die //Hauptsturmchefführer Martin Gaedtker zum SD-A. Zichenau (unter Aufhebung der Kommandierung zum BdS. Paris), Heinz Till zum RSHA. — III, Walter Dierksheide zum Insp. München (unter Aufhebung der Abordnung zum RSHA. — VI), Heinz Knaack zum Insp. Danzig, Hermann Heinisch zum Insp. Salzburg (unter Aufhebung der Kommandierung zum BdS. Metz), Walter Meyer zum Insp. Dresden;

die //Obersturmchefführer Karl Magiera zum RSHA., Karl Gerstlauer zum SD-LA. Stuttgart (unter Aufhebung der Kommandierung zum BdS. Straßburg), Wilhelm Großmann zum BdS. Straßburg (unter Aufhebung der Kommandierung zur SD-Ast. Freudenstadt), Hans Becker zum SD-A. Graz (unter Aufhebung der Kommandierung zum SD-A. Halle), Willy Scheffler zum Kdr. Radom, Alfred Uszkurat zum Insp. Posen;

//Untersturmchefführer Gerhard Rehbein zum SD-A. Innsbruck.

Ernannt: //Hauptsturmchefführer Franz Janek zum Hilfsreferenten im RSHA.;

//Untersturmchefführer Werner Girgensohn zum Referenten im SD-LA. Posen.

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die 44: 2.38 290982		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	27.38	F. i. SD	27.38	-		Eintritt in die Partei: 10.7.37					
O'Stuf.	20.4.40					Dr. Josef Ochs 31.3.05 74					
Hpt'Stuf.						Größe: 176 Geburtsort: Schmitten / Taunus					
Stubaf.						Anschrift und Telefon:					
O'Stubaf.											
Staf.											
Oberf.						44-Z. A. Julleuchter *					
Brif.						Winkelträger SA-Sportabzeichen * br.					
Gruf.						Coburger Abzeichen Olympia					
O'Gruf.						Blutorden Reiterabzeichen					
						Gold. H. J.-Abzeichen Fahradabzeichen					
						Gold. Parteiabzeichen Reichssportabzeichen Silber					
						Gau Ehrenzeichen D. L. R. G.					
						Totenkopfring 44-Leistungsabzeichen					
						Ehrendegen					
44- und Zivilstrafen:		Familienstand: <i>verh.</i> 17.9.38			Beruf: <i>Justiz</i> erlernt		jetzt <i>Kriminalkommissar</i>	Parteitätigkeit:			
Ehefrau: <i>Hedwig Müller</i>		23.2.18 Weingarten/Würh. Mädchenname Geburtstag und -ort			Arbeitgeber: <i>Stapp Dillendorf</i>						
Parteienossin:		Volksschule 4 Kl.			Höhere Schule - <i>Abitur</i>						
Tätigkeit in Partei: <i>NSD</i>		Fach- od. Gew.-Schule			Technikum						
Religion: <i>kath.</i>		Handelsschule			Hochschule - <i>Uni</i>						
		Fachrichtung: <i>Jura + Volkswirtsch. Ref. B. 1.10.33</i>									
Kinder:		m.	w.	Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):					
1.	4.	1.11.6.39	4.								
2.	5.	2.	5.	Führerscheine: <i>III</i>							
3.	6.	3.	6.								
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:							

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: x 10.5.33 - 1.2.38 SA-Res.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt o/o:	Auslandsfähigkeit: Einbürgerung am Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
// - Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: 15.8.33 - 30.8.33 " Sportführer " Tr. U. Pl. Grafenw. Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: Dienstgrad: Kriegsbeorderung:	Aufmärsche: Sonstiges:

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 11

O c h s Josef

Dienstgrad: SS-Bewerber Nr.

W. B. Nr. 66639

Name (leserlich schreiben): Dr. Josef O c h s

in H seit Dienstgrad: H-Einheit: SD-Hauptamt

in SA von 10.5.1933 bis noch, in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: PG.-Anwärter in H:

geb. am 31. 3. 1905 zu Schmitten/ Taunus Kreis: Usingen/ Taunus

Land: Preussen jetzt Alter: 33 Jahre Glaubensbel.: kath.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Charlottenburg Wohnung: Schloßstraß 1

Beruf und Berufsstellung: Kriminalkommissar-Anwärter

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja, Gerichtsreferendar

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl.III, SA-Sportabz. (Sehr gut), 3 X DT-Gaumeister (über 200 m, Weitspr., Speerwurf) pp.

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: NS-Rechtsberater im Stützpunkt Schmitten/Ts.

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis; verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? kath. die zukünftige Braut (Ehefrau)? kath.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich bin der folgendstehenden Angaben zufolge
am 2. 3. 05 zu Tübingen i. Württemberg geboren, be-
suchte inf. zunächst die Volkshochschule meines Heimatorts
und von Oktober 1916 - 1925 das humanistische
Gymnasium zu Tübingen v. d. L. Aufg. 1925
studierte ich an der Universität zu Frankfurt
am Main, München, Erlangen Volkswirtschaftslehre und
Rechtswissenschaften. Im Februar 1932
erlangte ich das Diplom als Diplomjurist u. Doktor-
jurist. Im September 1934 war ich in
der städtischen Verwaltung tätig. Von da bis zu
meinem Eintritt in die Kriminalpolizei
am 1. 10. 1936 war ich landwirtschaftlicher Mit-
arbeiter eines Vermögensverwalters (v. J. G.) und
Hauswartmeister. In der Zeit bis 10. 5. 33.
bin ich P. G. gewesen.

Dr. Fritz Hoff

Seite 12

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Deftrand



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Ochs Vorname: Wilhelm
 Beruf: fabrikant jetziges Alter: — Sterbealter: 63 Jahre
 Todesursache: Herzleiden
 Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Weil Vorname: Käthe
 jetziges Alter: 73 Jahre Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Ochs Vorname: Joseph Anton
 Beruf: Bücherhändler u. Gastwirt jetziges Alter: — Sterbealter: 47 Jahre
 Todesursache: nicht mehr bekannt
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Ernst Vorname: Elisabeth
 jetziges Alter: — Sterbealter: 84 Jahre
 Todesursache: Altersschwäche
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Weil Vorname: Wilhelm
 Beruf: Müller jetziges Alter: — Sterbealter: 65 Jahre
 Todesursache: Rückenfallanfang
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Sachs Vorname: Margareta
 jetziges Alter: — Sterbealter: 61 Jahre
 Todesursache: Krampfanfall
 Ueberstandene Krankheiten: —

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
 b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschuß aus der 44 nach sich ziehen.

Berlin - Spandau, den 14. April 1938
Ort Datum

L. Oys
 Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e f t a n b

An den

Berlin-Charlottenburg 14. Februar 1938 ¹⁶

Reichsführer SS
Rasse- und Siedlungshauptamt

Berlin SW 68

=====

Hedemannstr. 23/24

66639

Der Unterzeichnete bittet um Uebersendung der Vordrucke zu einem Verlobungs-
Heirats- Gesuch und teilt nachstehende 7 Postanschriften mit:

- 1.) Dr. Josef O c h s, Bln.-Charlottenburg, Schloßstraße 1
.....
(Vor- und Zuname) (Wohnort) (Straße u. Hausnummer)
(Unleserliche Anschriften verzögern die Bearbeitung des Gesuches, daher
möglichst Schreibmaschine benutzen.)

..SS-Anwärter Führerschule der 31. 3. 1905...
(Dienstgrad) (SS-Nr.) Sicherheitspolizei (SS-Einheit) (Geburtsdatum)

- 2.) SS-Obersturmführer Schmidl Bln.-Charlottenbg. Schloßstr.1.
.....
(Name, Dienstgrad u. genaue Anschrift des Vorgesetzten (Sturmführer)

- 3.) Flechsig Müller Klingarten / Wirt. Kirchstr. Jgeb. 23.2.1918
.....
(Name, Geburtstag und genaue Anschrift der zukünftigen Braut)

- 4.) a.) Dr. Hermann M e c k e l, Bln. W.50, Rankestraße 3
.....
(Name, Dienstgrad u. genaue Anschrift des H-Arztes für den Antragsteller)

b.) Dr. Oberhofer Ravensburg Möttelstr.
.....
(Name, Dienstgrad u. genaue Anschrift des H-Arztes für die Braut.)

(Die Untersuchungen dürfen grundsätzlich nur von H-Aerzten vorgenommen werden.)

- 5.) a.) From Marie Hardt Klingarten / Wirt. Wolfeggerstr.
.....
b.) H. Anton Steinhäuser " " Ravensburgerstr.
.....
(Name und genaue Anschrift von 2 Bürgen für die zukünftige Braut, diese
dürfen nicht blutsverwandt und nicht verschwägert sein.)

- 6.) Erfolgt kirchliche Trauung ? .. ja ..
VS-11 / 25 FEB. 1938

- 7.) Nach welcher Konfession ? .. kath. ..

- 8.) Welcher Konfession ist der Antragsteller? .. kath. .. die Braut? .. kath.
(Als Konfession wird auch außer den herkömmlichen ~~glaubens~~ andere gottglau-
bige Bekenntnis angesehen).

Unterschrift

Dr. Sepp Ochss 44 Anwärter Führerschule
der Sicherheits-
polizei

(Vor- und Zuname

Dienstgrad

SS-Einheit)

V.

1. Vermerk

Dr. O c h s , der lt. I AR 7/64 GStA Ffm., jetzt beim BKA tätig ist, wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Nach der Alexandria-Akte 173-b-12-14/10 war er am 24.1.41 in der GSt. 1 des RKPA beschäftigt. Im Bef.Bl.22/41 v. 14.6.41 wurde er vom RKPA nach Düsseldorf und im Bef. Bl. 38/43 v. 14.8.43 von Düsseldorf nach Magdeburg versetzt. Nach Bef.Bl. 41/43 v. 4.9.43 ist die Versetzung bis auf weiteres ausgesetzt. Ein Hinweis auf eine Tätigkeit im RSHA ist in den DC-Unterlagen nicht enthalten.

2. Als AR - Sache weglegen.

(Nach den bisherigen Ermittlungen liegt nichts Belastendes gegen Dr. O c h s vor. Mit grösster Wahrscheinlichkeit war er auch nicht im RSHA tätig.)

B., d. 21. Jan. 1965

Gegenwärtig:

Staatsanwältin Bilstein

Justizangestellte Trost

V e r n e h m u n g:

Auf fernmündliche Vereinbarung erscheint im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Wiesbaden

Oberregierungskriminalrat xxR.i.R.

Dr. Josef O c h s,

geb. am 31. März 1905 in Schmittent/Ts.,

wohnhaft in Wiesbaden, Bingertstr. 78.

Ihm wurde eröffnet, daß er in dem Ermittlungsverfahren gegen verschiedene frühere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Verdachts der Teilnahme am Mord - Mitwirkung bei der Einweisung von Justizhäftlingen in Konzentrationslager zur "Vernichtung durch Arbeit" - als Zeuge vernommen werden sollen.

Er erklärte: Die Vorschriften der §§ 52, 55 StPO sind mir bekannt.

Seit August 1938 gehörte ich als KK der Kriminalpolizei-Leitstelle Düsseldorf an. Etwa im Dezember 1939 wurde ich zum Reichskriminalpolizeiamt in Berlin zunächst abgeordnet, später versetzt.

Ich wurde dem Referat "Vorbeugung" zugeteilt. Die genaue Bezeichnung des Referates ist mir heute nicht mehr rememberlich. Ich erinnere mich noch, daß mein unmittelbarer Vorgesetzter der KD Dr. A n d e x e r war. Beim Referat waren ferner RR Dr. R i e s e und KR R i c h r a t h. Welche Stellung sie im Referat hatten kann ich nicht mehr angeben. Ich selbst war Sachbearbeiter. Zu meinen Aufgaben gehörte es, die von den einzelnen Kripo-Stellen eingehenden Vorbeugungshaftanträge zu prüfen d.h., ich hatte darauf zu achten, ob die formellen Voraussetzungen für die Vorbeugungshaft entsprechend dem grundlegenden Erlaß über die vorbeugende Verbrechensbekämpfung vom 14.12.1937 vorlagen, ob alle Unterlagen beigelegt waren, u.dergl. Nach dieser Prüfung wurden die Vorgänge dann dem Referatsleiter vorgelegt, der

dann die notwendigen Entscheidungen zu treffen hatte. Ich weiß allerdings nicht, ob er die Vorgänge in allen Fällen allein zeichnen konnte, oder ob er sie erst noch dem Gruppenleiter vorlegen mußte. Ich konnte keine eigenen Sachentscheidungen treffen.

Daneben wurden mir ferner Entlassungsgesuche ~~von Häftlingen~~ ^{der} ~~oder ihren Angehörigen~~ von Häftlingen sowie Akten zur turnusmäßigen Haftprüfung vorgelegt. Es mußten dann die entsprechenden Berichte der Lager und ~~der~~ einweisenden Dienststelle angefordert ^{werden}. Waren diese Berichte günstig, wurden die Akten wiederum dem Referatsleiter zur Entscheidung über eine Entlassung vorgelegt. Ich hatte auch in diesen Fällen keine Zeichnungsbefugnis soweit ich mich entsinne.

Ich erinnere mich nicht, daß die Akten, ehe sie mir vorgelegt wurden, schon von einem anderen Sachbearbeiter oder sogenannten Vorprüfern bearbeitet worden war. Ich meine, daß die Akten direkt von der Registratur zu mir kamen.

Ich kann mich heute nicht mehr erinnern, wer neben mir im Referat tätig war und ich möchte dazu auch keine Angaben machen.

Meine Tätigkeit im Referat Vorbeugung waren nach meiner Erinnerung nur von kurzer Dauer. Ich meine daß es sich etwa um 1/2 Jahr gehandelt hat. Ich bin dann in ein anderes Aufgabengebiet gekommen, und zwar in die Kolonialdienststelle. Dort wurden Kriminalbeamte im Hinblick auf einen evtl. Rückwerb der ehemals deutschen Kolonien für den Kolonialdienst geschult und ausgewählt. u.A. wurden Lehrgänge an der ital. Kolonialschule in Tivoli bei Rom durchgeführt. Dort wurden von italienischen Kolonialpolizeioffizieren Vorträge vor deutschen Beamten gehalten. Nach meiner Erinnerung war das meine Haupttätigkeit im RKPA.

Mir ist heute vorgelegt worden, aus dem Dokumentenband "Vorbeugungshaft III" ein Schreiben des RKPA - A 2 a - v. 26.5.1941 (Bl. 33), das den Vermerk trägt "i.A. gez.: Dr. Ochs". Ich möchte dazu sagen, daß möglicherweise die Arbeit bei der Kolonialdienststelle nach Durchführung der Lehrgänge zeitweilig stockte bzw. auslief, so daß ich vorübergehend oder aushilfsweise ^{wieder im Ref. Vorbeugung} tätig war.

Leiter der Kolonialdienststelle war meiner Erinnerung nach Dr. R i e s e. Die Dienststelle war nicht sehr groß - etwa 3 oder 4 Beamte -. Ich erinnere mich daß der damalige KK S a e v e c k e zur Dienststelle gehörte.

Etwa im August 1941 wurde ich zur Kriminalpolizei Leitstelle Düsseldorf zurückversetzt. Die Versetzung beruhte auf meinem ^{Vorwand} eigenen Antrag. Der ~~Grund~~ war ~~sinnlos~~, daß ich eine schwere Krankheit durchgemacht hatte und der Pflege in der Familie, die noch in Düsseldorf wohnte, bedurfte. Der wahre Grund war aber, daß ich ~~beim RKPA~~ aus der Nähe von Himmler weg wollte, und zwar aus folgendem Anlaß:

Bei der Gruppe wurden täglich aus den Berichten der einzelnen Kriminalpolizeistellen die sogenannten Morgenmeldungen zusammengestellt. Das Deckblatt dieser Morgenmeldung hatte einen grünen Rand. Die Morgenmeldungen wurden deshalb bei uns "grüne Post" genannt. Die Morgenmeldungen wurden u.a. täglich Himmler vorgelegt. Sie kamen dann von ihm zum Teil mit Randnoti~~z~~en versehen (Grünstift) zurück. Eine solche Randnoti~~z~~ habe ich damals gesehen. Es handelte sich um einen Mann, der eine große Anzahl - meines Wissens etwa 350 Einzelfälle - von Betrugereien, ~~die~~ mit einem Einzelschaden von etwa 1,70 Reichsmark begangen hatte. Für diesen Mann hatte H i m m l e r "lebenslänglich KL" verfügt. Diese Anordnungen erschienen mir ungeheuerlich. Der Mann hätte vor einem ordentlichen Gericht vermutlich nur eine verhältnismäßig kurzfristige Freiheitsstrafe erhalten. Mit solchen Dingen wollte ich nichts zu tun haben. Ich möchte in diesem Zusammenhang betonen, daß ich den geschilderten Fall nicht zu bearbeiten hatte. Ich weiß auch nicht, ob er entsprechend der Anordnung behandelt worden ist.

Auf besondere Frage:

Anweisungen H i m m l e r 's, die eine Exekution betrafen, habe ich nicht gesehen. Auch sonst ist mir nichts darüber bekannt, daß Tötungsanordnungen über das RKPA gelaufen oder dort bearbeitet worden sind.

Wer mein Aufgabengebiet im RKPA als Nachfolger übernommen hat weiß ich nicht. Insbesondere war mir bisher nicht bekannt, daß der damalige KK W i s s z i n s k y für mich im Austausch von Düsseldorf nach Berlin gekommen sein soll.

In Düsseldorf wurde ich Leiter der ~~IVten~~ IV. Inspektion. Dazu gehörten meiner Erinnerung nach Erkennungsdienst, kriminalpolizeilicher Nachrichtendienst und die Vorbeugungsdienststelle (13. - 16. K.). Die Vorbeugungsangelegenheiten wurden möglicherweise beim 16. K. bearbeitet, ich bin mir aber nicht ganz sicher. Ich erinnere mich nicht, an die Namen der Sachbearbeiter, die in Düsseldorf Vorbeugungssachen bearbeitet haben.

Eine Sonderaktion gegen Justizgefangene, die - wie mir heute mitgeteilt worden ist - auf Grund einer Vereinbarung zwischen H i m m l e r und dem Reichsjustizministerium ab November 1942 durchgeführt worden ist, ist mir nicht bekannt. Ich weiß, daß schon 1937 oder 1938 größere Aktionen gegen Berufs- und Gewohnheitsverbrecher durchgeführt worden sind. An eine spätere Aktion kann ich mich nicht erinnern. Im Zuständigkeitsbereich der KPLSt Düsseldorf lag das Zuchthaus W e r l. Mir ist nichts davon bekannt, daß durch Angehörige der KPLSt Düsseldorf aus diesem Zuchthaus Gefangenentransporte im Rahmen der hier fraglichen Sonderaktion abgeholt worden sind. Ich weiß auch nichts davon, daß etwa Aufträge für solche Transporte oder Transportlisten bei uns zur Weiterleitung an eine andere Kripo-Stelle durchgelaufen wären.

Bei der KPLSt Düsseldorf war ich zeitweilig auch Direktionskommissar. Ich kann allerdings nicht mehr angeben zu welcher Zeit.

Weitere Angaben kann ich nicht machen. Ich habe meine Aussage nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Sollten mir dabei Erinnerungsfehler unterlaufen sein, so wäre dies auf die Länge der inzwischen vergangenen Zeit zurückzuführen.

Geschlossen:

16.52 Uhr

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

Bilstein

Dr. Ochs

Trost

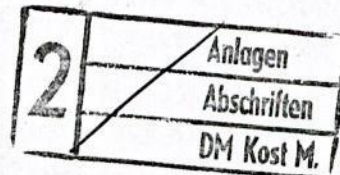
.....

BUNDESKRIMINALAMT

VH/P 12.80

62 Wiesbaden 1, den 8. August 1969

Postfach A
Tränkweg / Fernruf 3831
Telex: 4 186-867



An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1000 B e r l i n 21
Turmstraße 91



Betr.: Ermittlungsverfahren gegen frühere Angehörige des
ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA)
Az. 1 Js 13/65

hier: Oberregierungs-kriminalrat a.D. Dr. Josef O c h s ,
geboren am 31.3.1905 in Schmittent/Taunus, wohn-
haft in Wiesbaden

Oberregierungs-kriminalrat a.D. Dr. Ochs ist am 18.10.1966 in
o.a. Verfahren als Zeuge vernommen worden.

Ich wäre für Unterrichtung dankbar, ob sich in dem genannten
Verfahren im Hinblick auf den Ruhestandsbeamten irgendwelche
Erkenntnisse ergeben haben.

Da ich beabsichtige, die allgemeine Überprüfung des Ruhestands-
beamten abzuschließen, wäre ich für vordringliche Erledigung
meiner Anfrage dankbar.

Ihre Antwort bitte ich mit dem Vermerk "Vertrauliche Personal-
sache - Nur von Abteilungsleiter VH - o.V.i.A. - zu öffnen" zu
versehen.

Im Auftrag

(Koschik)

1 Js 13/65 (RSHA)

An das
Bundeskriminalamt

62 Wiesbaden 1
Postfach A

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen frühere Angehörige des
ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA);
hier: Oberregierungskriminalrat a.D. Josef O c h s ,
geboren am 31. 3. 1905 in Schmitten/Taunus,
wohnhaft in Wiesbaden

Bezug: Ihr Schreiben vom 8. August 1969 - VH/P 12.80 -

Anlage: 1 Heft 1 AR (RSHA) 128/65

In meinem Ermittlungsverfahren 1 Js 13/65 (RSHA), zu dem Herr
Dr. O c h s am 18. Oktober 1966 als Zeuge vernommen worden ist,
haben sich keine Anhaltspunkte für noch verfolgbare strafbare Hand-
lungen dieses Zeugen ergeben.

Die Einzelheiten der hier über Herrn Dr. Ochs vorliegenden Erkennt-
nisse bitte ich dem Vorgang 1 AR (RSHA) 128/65 zu entnehmen, den ich
mit der Bitte um Rückgabe beifüge.

Im Auftrage

Bilstein

Erste Staatsanwältin

BUNDESKRIMINALAMT

VH/P 12.80

24
62 Wiesbaden 1, den 5. September 1969

Postfach A
Tränkweg / Fernruf 3831
Telex: 4 186-867



13	Anlagen
	Abschriften
	DM Kost M.

7 MKE

Herrn
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1000 B e r l i n 21

Turmstraße 91

Einschreiben

Je. StA bei KG
(Arbeitsgruppe)

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen frühere Angehörige des
ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes;

hier: Oberregierungs kriminalrat a.D. Dr. Josef O c h s
- Az. 1 Js 13/65 (RSHA) -

Bezug: Ihr Schreiben vom 14.8.1969

Als Anlage sende ich den Vorgang 1 AR (RSHA) 128/65 nach
Einsichtnahme zurück. Für die Überlassung der Akten danke
ich verbindlich.

Im Auftrag

Koschik



Beglaubigt:

Angestellte

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

z.Zt.Wiesbaden, den 13. April 1970

- 1 Js 18/65 (RSHA) -

Gegenwärtig:

Oberstaatsanwalt Selle
Kriminalobermeister Hillert
Justizangestellte Grund

In die Räume der StA Wiesbaden vorgeladen erscheint der Obererregungs-kriminalrat i.R. Dr. Josef Ochs, geb. am 31. März 1905 in Schmitten/Ts., wohnhaft in Wiesbaden, Bingertstraße 78, und erklärt mit dem Gegenstand seiner zeugenschaftlichen Vernehmung bekanntgemacht und nach Belehrung gem. §§ 52, 55 StPO:

Zu meinem persönlichen Werdegang habe ich bereits anlässlich meiner Vernehmung v. 18.Okt. 1966 zum Verfahren 1 Js 13/65 (RSHA) eingehende Angaben gemacht. Die Angaben sind mir heute vorgehalten worden. Sie sind richtig und ich mache sie zum Gegenstand meiner heutigen Aussage.

Im August 1938 bin ^{ich} demnach als Kriminalkommissar zur Kripoleitstelle Düsseldorf gekommen. Ab Dezember 1939 war ich in Berlin, im Amt 5 des RSHA gleich RKPA tätig. Zunächst arbeitete ich etwa 1/2 Jahr lang im Vorbeugungsreferat. Anschließend wurde ich hauptsächlich auf der sog. Kolonialdienststelle eingesetzt. Daneben war ich aber aushilfsweise weiterhin im Vorbeugungsreferat tätig. Im August 1941 gelang es mir, meine Rückversetzung zur Kripoleitstelle Düsseldorf zu erreichen. Hier übernahm ich die Leitung der IV. Inspektion., die das 13. - 16. K. mit Erkennungsdienst, Kriminalpolizeilichem Nachrichtendienst und Vorbeugungsdienststelle umfasste. Im August 1943 wurde ich dann überraschend quasi strafweise zur Kripostelle Magdeburg veretzt. Der Anlaß bestand in verschiedentlichen Auseinandersetzungen mit dem IdS Düsseldorf sowie dem Kripoleiter in Düsseldorf wegen meiner Weigerung

aus der Kirche auszutreten. Durch Vermittlung eines Berliner Kollegen gelang es mir, über Herrn Schraepel (Personalchef für Kripoangelegenheiten im RSHA) etwa nach einer Woche die Aufhebung meiner Versetzung nach Magdeburg zu erreichen und nach Düsseldorf zurückzukommen, wo ich bis zum Kriegsende verblieb.

Zu der Zeit, als ich im Vorbeugungsreferat des ^{RKPA} ~~RSHA~~ tätig war, sind meines Wissens die Angelegenheiten der Berufsverbrecher und der Assozialen nicht getrennt, sondern buchstabenweise in einem Dezernat bearbeitet worden. Bei dieser Tätigkeit war mein direkter Vorgesetzter der Regierungsrat Dr. Riese. Zeitweilig war in dieser Funktion auch der Regierungsrat Andexer tätig. Wenn ich nach den Namen von Mitarbeitern gefragt werde, so erkläre ich, daß ich mich an solche heute nicht mehr erinnere. Auf Vorhalt fallen mir jedoch die Namen Richtrath und Hasenjäger wieder ein. Der Kriminalrat Otto ist meines Wissens erst nach meiner Zeit zum Vorbeugungsreferat gekommen.

An Vorbeugungsmaßnahmen erinnere ich mich noch an die planmäßige Überwachung und die Verhängung von Vorbeugungshaft. Welche der Maßnahmen im Einzelfall anzuwenden war, ergab sich bindend aus den vorhandenen Richtlinien. Auf die Frage, was ich über die Örtlichkeiten weiß, an denen die Vorbeugungshaft vollstreckt wurde, erkläre ich, daß mir die Lager Oranienburg, Buchenwald, Dachau und Neuengamme in diesem Zusammenhang nur als Arbeits- und Erziehungslager bekannt sind. Die Bezeichnung Konzentrationslager habe ich erst später, soweit ich mich erinnere, sogar erst nach dem Kriege erfahren. In den angegebenen Lagern mußten die Häftlinge meines Wissens in kriegswichtigen Industrien und in der Landwirtschaft arbeiten. Entlassungen von Vorbeugungshäftlingen konnten nur von RKPA ausgesprochen werden. In jedem Falle mußte vorher das Lager gehört werden, dessen Stellungnahme ausschlaggebend war. Wenn nichts besonderes angeordnet war,

wurde die Frage der Haftfortdauer erstmalig nach Ablauf von 2 Jahren von Amts wegen überprüft. Auf die Frage, ob sich diese Handhabe im Laufe des Krieges geändert insbesondere verschärft hat, erkläre ich, daß mir hierüber nichts bekannt ist. Das gilt allerdings für nur für Erlasse, daß die Häftlinge tatsächlich immer länger einsaßen, war allseits bekannt. Das besagt aber nicht, daß nicht Ausnahmen vorgekommen sind. Im Sinne einer Verschärfung der Vorbeugungsanordnungen entsinne ich mich noch an einen etwa 1944 ergangenen Erlaß, der die planmäßige Überwachung zugunsten der Lagereinweisung wesentlich einschränkte.

Wenn ich nunmehr danach gefragt werde, ob ich etwas über noch schärfere Vorbeugungsmaßnahmen, insbesondere Tötungsanordnungen gegen Kriminelle und Assoziale weiß, so erkläre ich, daß mir hierüber nichts bekannt ist. Der Begriff Sonderbehandlung, wie er mir hier heute erklärt worden ist, war mir damals unbekannt.

Während meiner gesamten Tätigkeit bei der Sicherheitspolizei habe ich niemals etwas davon erfahren, daß Justizurteile durch Verwaltungsakte höchster Stellen korrigiert worden sind. Das gilt zumindest für den polizeilichen Sektor. Auf dem Justizsektor wußte ich, daß es Kassationsmöglichkeiten gab. Von der ^{kriminal} polizeilichen Korrektur von Justizurteil^{vv} habe ich weder etwas gehört noch jemals dienstlich mit einem solchen Fall zu tun gehabt.

Der Fall der Gebrüder Sass ist mir seinerzeit als Kriminalfall bekannt geworden. Ich habe auch gehört, daß diese Kriminellen ohne ~~Strafakt~~ vorangegangenes Gerichtsverfahren erschossen worden sind. Beim besten Willen kann ich aber nicht mehr sagen, ob mir diese Tatsache schon 1945 oder erst nach dem Kriege bekannt geworden ist.

Der Fall der schlesischen Eisenbahnräuber ist mir dagegen kein Begriff.

Was bei Delikten geschah, die Vorbeugungshäftlinge im Lager begangen hatten, weiß ich nicht. Mir war nicht bekannt, daß gegen KL-Häftlinge grundsätzlich keine Justizverfahren durchgeführt werden durften, sondern die alleinige Entscheidung in solchen Fällen bei Himmler lag. Mir ist nicht bekannt, daß bei bestimmten Delikten eine Ahndung mit der Sonderbehandlung vorgesehen war. Das gilt sowohl für die mir vorgehaltene Sabotage, als auch für die Fluchtfälle. Mir sind derartige Bestimmungen niemals bekannt geworden, noch habe ich jemals von solchen Einzelfällen auch nur gehört. Mir ist auch nicht erinnerlich, daß jemals Angehörige eines solchen Häftlings von einer Exekution in Kenntnis gesetzt worden wären. An vom Lager mitgeteilten Todesursachen sind mir nur noch "Herz- und Kreislaufschwäche" sowie "auf der Flucht erschossen" in Erinnerung. Bezüglich der Todesursache "Herz- und Kreislchwäche" fiel uns auf, daß sich diese Angabe ständig wiederholte. Gegen die Richtigkeit der Mitteilungen hatten wir daher besonders bei jüngeren Häftlingen starke Bedenken. Bei den Erschießungen auf der Flucht machte uns die große Anzahl solcher Fälle skeptisch. Ich muß aber noch einmal betonen, daß mir keine Sterbemitteilung erinnerlich ist, die eindeutig auf eine Exekution hingedeutet hätte.

Wenn mir nunmehr verschiedene Fälle vorgehalten werden, bei denen die Anordnung der Vorbeugungshaft mit dem Zusatz versehen ist "Eine Rückkehr ist nicht erwünscht", so erkläre ich, daß ich von derartigen Vorgängen heute erstmalig höre. Ich glaube, mit Sicherheit ausschließen zu können, daß mir solche Fälle während meiner dienstlichen Tätigkeit bekannt geworden sind, noch ich jemals etwas von Bestimmungen erfahren habe, die solche Formulierungen anordneten.

Auf der anderen Seite sehe ich allerdings ein, daß es abgesehen von der mir vorgehaltenen Aussage des Zeugen Boger undenkbar erscheint, daß Vorbeugungsanordnungen mit dem Zusatz "Eine Rückkehr ist nicht erwünscht" allein von der Kripoleitstelle Köln erlassen sein sollten. Ich kann aber nur noch einmal betonen, daß ich niemals etwas von einer derartigen Handhabe erfahren habe.

Zusammenfassend kann ich somit nur sagen, daß ich niemals etwas konkretes darüber erfahren habe, daß kriminelle Berufsverbrecher oder Assoziale ~~kurz~~ ^{mit} verwaltungsmäßigen Tötungsanordnungen "bestraft" worden wären. Richtig ist nur, daß ich aufgrund verschiedener Tatsachen (Häufigkeit bestimmter Todesursachen und ähnlicher Dinge) ~~verschiedenen Dingen gegenüber~~ sehr skeptisch eingestellt war. ~~und Zweifel an der Richtigkeit~~ Ich war nicht immer davon überzeugt, daß das, was man uns mitteilte, auch den Tatsachen entsprach. Möglichkeiten der Nachprüfung hatte ich aber nicht. Grundsätzlich mußte ich mich darauf verlassen, daß die in ein Arbeits- und Erziehungslager nach dem Vorbeugungserlaß eingewiesenen Häftlinge legal behandelt wurden, jedenfalls nach den damals geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Geschlossen:

.....gelesen, genehmigt und
unterschrieben

gez.
(Selle)

gez. Josef Ochs
.....

gez.
(Hillert)

gez.
(Grund)